

# Nachrichten von der Sternwarte in Bern

Autor(en): **Wolf, R.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern**

Band (Jahr): - **(1853)**

Heft 281-283

PDF erstellt am: **20.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-318403>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

neux, cristallisations diverses qu'il faudrait analyser. Puis des morceaux de gypse gris et blancs, des plaques de gypse rosé, plus ou moins arrondies. On a vu qu'on ne pouvait préciser la puissance de ce groupe puisqu'à 60 pieds de la série précédente on avait trouvé des brèches et le centre du soulèvement. Mais ces marnes ou argiles sableuses sont identiquement les mêmes que celles qui précèdent les gypses à Berschwyler.

Il semble qu'après le soulèvement il est resté contre une dépression qui a été ensuite comblée et que de là provient la confusion remarquée dans tous les travaux au centre de la vallée dans le sens longitudinal. Il résulte de ce fait que le gypse n'est pas arrivé jusqu'à la surface du sol.

---

## **R. Wolf, Nachrichten von der Sternwarte in Bern.**

---

### ***XL. Ueber einige Erscheinungen bei Sonnenaufgang.***

(Vorgelegt den 2. April 1853 )

Herr Professor Dufour in Orbe hat in den letzten Jahren wiederholt Abspiegelungen eines ihm die aufgehende Sonne eben noch verbergenden Berggipfels beobachtet, und die Frage aufgestellt, ob sich nicht die bei totalen Sonnenfinsternissen beobachteten Erscheinungen wenigstens theilweise bei Sonnenaufgängen hinter Bergspitzen reproduciren könnten. Leider konnte ich, durch anderweitige Arbeiten absorbirt, erst zu Anfang dieses Jahres Kenntniss von seiner Abhandlung nehmen, — die für Bern's Lage günstige Zeit zu solchen Beob-

achtungen war damals schon nahe am Ablaufe, und klare Sonnenaufgänge trafen äusserst selten ein. Einzig am 7. Januar, wo die Sonne für Bern am linken Abhange des Schreckhorns aufging, gelang mir eine einschlagende Beobachtung: Etwas vor Sonnenaufgang stand eine kleine Wolke hinter dem Schreckhorn, und in dieser bildeten sich die Contouren seines Gipfels ziemlich scharf ab, genau wie in einem Spiegel; bald hatte jedoch die Wolke die günstige Stellung verlassen, und ich sah nur noch die Contouren des Berges selbst, — erst mit carminrothen Linien eingefasst, dann wie im Feuer vergoldet, — bis endlich am linken Abhange ein Stern funkelte und sofort die Sonne zu strahlen begann.

Diese Beobachtung ist offenbar zu vereinzelt, um darauf Schlüsse zu bauen, und ich muss mir vorbehalten später, wenn weitere Wahrnehmungen vorliegen, näher auf diesen Gegenstand einzutreten. Dagegen glaube ich noch einer Erscheinung erwähnen zu sollen, welche zwar im Allgemeinen nicht selten zu sein scheint, aber doch selten in solcher Vollkommenheit wahrgenommen wird, wie am 28. December vorigen Jahres von den Herren Lauterburg, Miéville, Rieter etc.: Etwa  $\frac{3}{4}$  Stunden vor Sonnenaufgang war die sonst ziemlich gleichförmige Bedeckung des Himmels in einiger Höhe über den Alpen horizontal abgeschnitten, so dass sich die in blaugrauer Färbung erscheinende Alpenkette in scharfen Contouren auf den klaren Himmelsgrund projecirte. Nach und nach färbte sich das Gewölk, bis es im schönsten Feuerroth erglänzte, und die einzelnen Berge zeichneten sich in schwarzen Schlagschatten, die sich entsprechend der immer höher steigenden Sonne veränderten, auf demselben ab. Die von Herrn Regierungstatthalter Gottlieb Studer, nach der Skizze welche Herr Rieter während sei-

ner Beobachtung aufnahm, entworfene Zeichnung überhebt mich einer weitem Beschreibung dieser interessanten Erscheinung, die erst mit Sonnenaufgang erlosch.

---

## **R. Wolf, Notizen zur Geschichte der Mathematik und Physik in der Schweiz.**

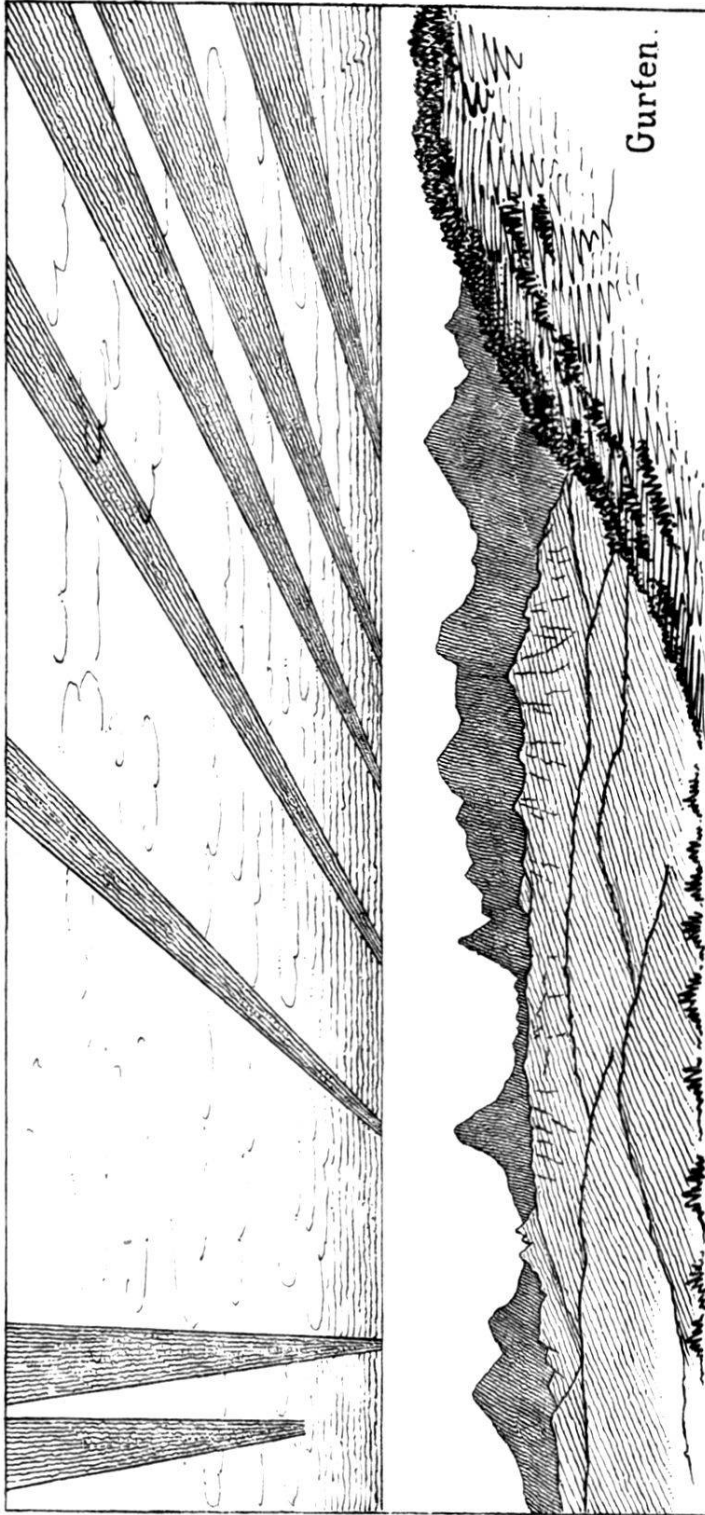
---

### ***XXX. Jahr-Rodel von Hans und Abraham Wieniger, Schulmeistern zu Bätterkinden<sup>1)</sup>. (1716–1770.)***

Durch eine Notiz in G. E. Hallers Bibliothek der Schweizergeschichte (I. 359) auf ein meteorologisches Tagebuch aufmerksam gemacht, das Schulmeister Abraham Wyniger zu Utzistorf von 1717—1770 geführt habe, gelang es mir dasselbe mit Hülfe der Herren Stud. F. Stähli und Pfarrer Rytz aufzufinden. Wie ich erwarten konnte, enthielt dieses Tagebuch, welches von mindestens zwei verschiedenen Personen (wahrscheinlich Hans und Abraham Wieniger) geführt zu sein scheint, keine eigentlichen Beobachtungen, sondern allgemeine Witterungsberichte, Angaben über Preise von Lebensmitteln etc., — immerhin aber Stoff genug, um über den Verlauf dieser langen Periode eine Uebersicht zu geben. Ich habe versucht, sie in folgender Tafel niederzulegen, wo: **a** aber (ohne Schnee); **b** Bise; **d** Donner (Gewitter); **f** fruchtbar; **g** gelinde; **h** hell (glantz); **k** kalt; **m** mild; **n** häufige Nebel; **o** obstreich; **r** regnerisch; **s** schneereich; **st** stürmisch; **t** trocken (wenig oder kein Regen); **u** unbeständig, und **w** warm bedeutet, und ein beigetzter Exponent <sup>2</sup> eine Steigerung bezeichnet.

---

<sup>1)</sup> Bätterkinden liegt etwa 2 Stunden südlich von Solothurn, nahe bei dem als Geburtsort Steiners bekanntern Utzistorf.



*Wetterhörner. Schreckhorn. Finsteraarh. Eiger. Mönch. Jungfrau.*